



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 26.11.2023



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**



Neuschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2400 m.

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht eine kritische Lawinensituation. Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Tribschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Lawinen können im Altschnee anbrechen und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind kritisch.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Grashängen in den Hauptniederschlagsgebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

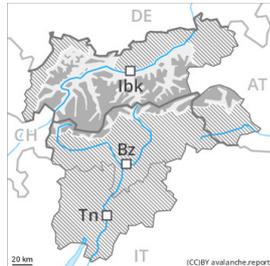
In den nächsten Stunden fallen verbreitet 40 bis 60 cm Schnee. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Risse beim Betreten der Schneedecke und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Abseits gesicherter Pisten weiterhin kritische Lawinensituation. Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr weiter an.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 26.11.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2400 m.

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Nordwestwind entsteht eine kritische Lawinensituation. Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Tribschneeanstimmungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind kritisch.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

In den nächsten Stunden fallen verbreitet 25 bis 50 cm Schnee. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Risse beim Betreten der Schneedecke und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Verhältnisse bleiben kritisch.



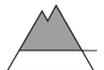
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 26.11.2023



Neuschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee.

Der Neuschnee und die verbreitet entstehenden, umfangreichen Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind kritisch.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

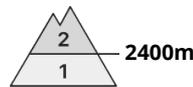
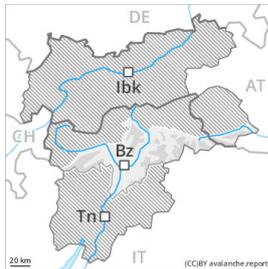
In den nächsten Stunden fallen verbreitet 25 bis 50 cm Schnee. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert.

Tendenz

Die Verhältnisse bleiben teils kritisch.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 26.11.2023



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**

Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen.

Mit stürmischem Nordwestwind entstehen am Samstag besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen können besonders an sehr steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten. Im Norden sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke

Am Samstag fällt gebietsweise etwas Schnee. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Mit milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung bildete sich in den letzten zwei Tagen eine Oberflächenkruste, vor allem an steilen Sonnenhängen in allen Höhenlagen sowie an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Frischen Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 26.11.2023



Tribschnee



Waldgrenze

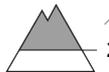
Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **groß**

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Sturm. Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstehen am Samstag besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Die spröden Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen in hohen Lagen und im Hochgebirge schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger.

Schwacher Altschnee: Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten anreißen und recht groß werden, besonders an steilen Schattenhängen im Hochgebirge.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Am Samstag fallen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee sind oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Neu- und Tribschnee werden an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe auf weiche Schichten abgelagert. In der Schneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden.

Tendenz

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.